

Schmidt · Frank · Karrer-Wolf

Lago Maggia

Talwanderungen, Gipfeltouren, Seespaziergänge

50 Touren mit



Jochen Schmidt, Claus-Günter Frank, Hildegard Karrer-Wolf

Lago Maggiore

Talwanderungen, Gipfeltouren, Seespaziergänge



Glasklares Wasser in der Bucht vor dem Felsen Rocca di Caldè

Vorwort

Der Lago Maggiore hat für jeden etwas zu bieten: für Wasserratten 170km Ufer und 219km² Wasserfläche zum Schwimmen und Segeln, für Freunde der italienischen Lebensart Restaurants, Trattorien und Bars, für geschichtlich Interessierte historische Stadtzentren, Kirchen, Klöster und Museen.

Doch die Schönheit des Sees und seines Umlandes kann man erst ermessen, wenn man in den Tälern und Bergen rund um den See unterwegs ist. Das Wandern rund um den Lago Maggiore sollte sich nicht darin erschöpfen, alle Gipfel zu erstürmen, sondern verwunschene Talauen, einsame Hochplateaus, verfallene Almsiedlungen und großartige Aussichtspunkte kennenzulernen, sich Zeit zu lassen, um die Pflanzenwelt zu betrachten und das Wild in entlegenen Hochtälern zu beobachten. Wandern in den Bergen des Varesotto, des Alto Verbano oder des Val Grande heißt, auf idyllischen Almwiesen zu rasten, historisch interessante Bauwerke zu betrachten und sich – zurück in der »Zivilisation« – in einer Bar oder Osteria zu entspannen.

Dieser Wanderführer beschreibt Abschnitte überregionaler Wege wie des Europäischen Fernwanderwegs (E1) und des Sentiero Italia (SI), aber auch regionale Wege wie die Via Verde Varesina (3V) und den Anulare Valcuviano (AV) sowie viele unbekanntere Wanderwege. Viele der beschriebenen Touren sind für Familien mit Kindern geeignet, andere setzen Erfahrung, Schwindelfreiheit und Orientierungssinn voraus. Höhepunkte für versierte Bergexperten sind Wanderungen im Parco Nazionale della Val Grande, dem größten Nationalpark Italiens, mit Gipfeln deutlich über 2000 Meter Höhe. Für die Anstrengungen entschädigen grandiose Einsamkeit, eine fast unberührte Landschaft und Ausblicke von den Voralpenseen bis zum Alpenhauptkamm.

Sollten Sie bei Ihren Wanderungen veränderte Gegebenheiten vorfinden, bitten wir Sie, den Verlag zu informieren. Danke in diesem Zusammenhang für all die wertvollen Hinweise, die den Verlag erreichten. Unser Dank gilt auch allen Freunden, die uns bei unseren Wanderungen begleiteten.

Heidelberg/Tübingen, Herbst 2021

Claus-Günter Frank
Hildegard Karrer-Wolf





Allgemeine Hinweise

Zum E-Book

Die Wandertouren sind den fünf italienischen Landschaften rund um den Lago Maggiore zugeordnet, dem Varesotto, dem Alto Luinese, dem Alto und Basso Verbano sowie dem Parco Nazionale della Val Grande. Das sechste Gebiet, das Tessin in der Schweiz, ist nicht Gegenstand dieses E-Books (s. dazu Rother Guide Tessin). Allerdings führen bei einzelnen Wanderungen kleine Abstecher in die Schweiz. Bei diesen Wanderungen sollte man den Personalausweis in der Tasche haben, auch wenn es kaum jemanden geben wird, der danach fragt.

Jedem einzelnen Wandervorschlag sind die wesentlichen Informationen vorangestellt: Angaben zum jeweiligen Talort, die Anfahrt zum Ausgangspunkt der Touren, Gehzeit, Anforderungen, Rast- und Einkehrmöglichkeiten und Hinweise zu den Sehenswürdigkeiten.

Die angegebenen Höhenunterschiede beziehen sich auf alle Anstiege und Abstiege, die bei einer Tour zu bewältigen sind.



Zwischen Laveno und Luino liegt Caldè in einer malerischen Bucht des Lago Maggiore.

Symbole in den Höhenprofilen

	mit Bahn/Bus erreichbar		unbewirtschaftete Hütte, Biwak
	Einkehrmöglichkeit unterwegs		Abzweigung
	für Kinder geeignet		Gipfel
	Schiffsanlegestelle		Pass, Sattel
	Bahnhof		Brücke
	Fahrt mit der Seilbahn		Kirche, Kapelle, Bildstock
	Fahrt mit der Standseilbahn		Burg, Schloss, Ruine
	eingerichteter Parkplatz		Aussichtsturm
	Ort mit Einkehrmöglichkeit		Wasserfall
	Rifugio, Einkehrmöglichkeit		Quelle

© Bergverlag Rother

Abkürzungen

bew.	=	bewirtschaftet
CAI	=	Club Alpino Italiano (Italienischer Alpenverein)
Cap.	=	Capanna (Hütte)
Capp.	=	Cappella
Hm	=	Höhenmeter
Rif.	=	Rifugio (Berghütte)
SP	=	Strada provinciale
SS	=	Strada statale (Staatsstraße)
Ww.	=	Wegweiser

© Bergverlag Rother

Anforderungen

Die Landschaft rund um den Lago Maggiore weist die unterschiedlichsten Klima- und Vegetationsstufen auf, von den mediterran gearteten Landstrichen im unmittelbaren Einzugsbereich des Sees und in den breiten Tälern bis hin zu den alpin geprägten Gipfelregionen im Val Grande. Obwohl sich die absoluten Höhen nicht mit denen der Zentralalpen messen können, sind die Anstiege, die der Wanderer bewältigen muss, beträchtlich, weil oft tief eingeschnittene Täler zu durchqueren und mehrere Bergrücken zu übersteigen sind.

In den vergangenen Jahrhunderten ist in den Tälern bis hinauf auf die Hochflächen intensive Almwirtschaft betrieben worden; die vielen verlassenen Bergdörfer zeugen davon. Niemand nimmt es heute noch auf sich, mehrere Stunden von seiner Behausung zur nächsten befahrbaren Straße zu laufen; die Wege und Steige aber, die die Siedlungen ehemals verbanden, sind erhalten geblieben bzw. in den letzten Jahren wieder instand gesetzt worden. Kunstvoll angelegte Wege finden sich da, die mit großen Steinplatten gepflastert sind, die steile Abhänge und Felsstufen über geschickt in den Fels geschlagene Treppenstufen überwinden und Flüsse auf elegant geschwungenen Brücken überqueren. Auf solchen Wegen wandert es sich leicht. Ebenso einfach sind die ehemaligen Militärstraßen zu begehen, die in den Bergregionen nahe zur Landesgrenze zu Anfang des letzten Jahrhunderts angelegt wurden, um die strategisch wichtigen Höhenzüge zu verteidigen. Diese Straßen sind als breite, geschotterte Fahrwege erhalten geblieben und führen oft bis in große Höhen und zu den schönsten Aussichtsplätzen hinauf. Andere Wege sind weniger gepflegt, gelegentlich von der Vegetation überwuchert, an den Gefahrenstellen nicht durchgehend gesichert und manchmal von kleineren Erdrutschen verschüttet. Solche Steige erfordern Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Orientierungsvermögen und gelegentlich eine gewisse Findigkeit. Jede Tourenbeschreibung ist deswegen durch eine Farbe gekennzeichnet, die eine Einschätzung des Schwierigkeitsgrades ermöglicht. Es bedeuten:

Leicht: Gut markierte Wanderwege, die keine Bergerfahrung verlangen

und auch bei schlechtem Wetter relativ gefahrlos von Familien mit Kindern begangen werden können. Gutes Schuhwerk und eine gewisse Ausdauer sind allerdings auch für diese Touren notwendig.

Mittel: Schmale Wege, nicht immer klar zu erkennen, die gelegentlich schräg im Hang liegen, Balanceakte bei Bachübergängen auf Geröllsteinen verlangen und in der Vegetationsperiode schnell zuwachsen. Kondition, Trittsicherheit und ein gutes Orientierungsvermögen sind für diese Touren erforderlich.

Schwierig: Diese Steige sind nicht immer ausreichend markiert, manchmal ausgesetzt oder ab und an nur durch Zuhilfenahme der Hände zu bewältigen. Sie können zeitweise ohne Sicherungen an Abgründen entlang verlaufen, Felsstufen und schmale Felsgrate überwinden oder sich bei Regen schnell in Sturzbäche verwandeln. Sie sollten nur von bergerfahrenen Wanderern begangen werden, die schwindelfrei, trittsicher und konditionsstark sind.



Auf dem Höhenweg zum Monte Zeda liegen uns die Seen des Varesotto und der Lago Maggiore zu Füßen.

Karten

Besonders in den entlegeneren Gebieten sollte man auf eine zusätzliche Wanderkarte aber nicht verzichten.

Noch gibt es die gute, alte »Papierkarte«! Die Kompass-Karten Nr.90 (Lago Maggiore – Lago di Varese) und Nr.97 (Varallo – Verbania – Lago d’Orta), beide im Maßstab 1:50.000, decken den gesamten Wanderbereich ab. Zudem gibt es die Landeskarten der Schweiz (1:50.000 und 1:25.000), die aber den Südwestteil unseres Wandergebietes nicht abdecken, und die italienische Wanderkarte Nr. 11 des Istituto Geografico Centrale (1:50.000).

Gehzeiten

Die Zeitangaben geben die reine Gehzeit wieder, die ein geübter Wanderer für eine Tour benötigt. Verschnauf-, Orientierungs- oder Fotopausen sind nicht eingerechnet. Rechnet man bei einer Stunde Gehzeit mit einer Viertelstunde Pausen, liegt man nicht falsch. Rastzeiten kommen zusätzlich dazu. Man sollte also ausreichend Zeit einplanen, um Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten, Ausblicke und Erholungspausen genießen zu können.

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf gps.rother.de GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **401906myu**

3. Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden von den Autoren im Gelände erfasst. Verlag und Autoren haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder

Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Top-Touren am Lago Maggiore

Von Orino zum Forte di Orino

Auf einem Plateau am Westrand des Höhenzuges Monte Campo dei Fiori liegt das Forte di Orino, von der militärischen Beobachtungsstation aus dem Ersten Weltkrieg sind heute nur noch die Grundmauern zu erkennen. Die Aussicht aber ist nach wie vor überwältigend (Tour 4, 5 Std.).

Von Brinzio zum Monte Martica und durch das Valle Legnone

Der von Buchenwald bedeckte Gipfel des Monte Martica ist die höchste Erhebung des Höhenzuges, der von Varese stetig nach Norden ansteigt. Die Wanderung führt durch eine vielseitige Landschaft – Bergstrecken wechseln mit offenem Hügelgelände, Talauen mit engen Schluchten (Tour 6, 4.30 Std.).

Über den Gipfel des Monte Lema

Der Gipfel des Monte Lema ist einer der großartigsten Aussichtspunkte über die Täler des Verbano und die Schweizer Täler des Ceresino, weil der lang gestreckte Bergrücken die Trennungslinie zwischen beiden Ländern bildet. Von der Schweizer Seite führt eine Gondelbahn fast bis auf den Gipfel, auf dem beschriebenen Weg werden wir jedoch nicht viele Wanderer treffen (Tour 14, 5.15 Std.).

Über den Monte Tamaro zum Monte Lema

Ein Klassiker am Lago Maggiore, fast auf der gesamten Wegstrecke kann man den Blick vom Luganer See zum Lago Maggiore und in die Berge und Täler schweifen lassen, nach Südwesten ins Val Veddasca,

nach Norden und Osten auf die Städte Locarno, Bellinzona und Lugano im Tessin und nach Süden in die Poebene. Fern im Westen zeichnen sich bei klarer Sicht das mächtige Massiv des Monte Rosa und das Matterhorn am Horizont ab (Tour 17, 5 Std.).

Von Cannero Riviera nach Cannobio

Ein wunderschöner Spaziergang oberhalb des Lago Maggiore, und zurück geht es mit dem Schiff (Tour 21, 2.45 Std.).

Über die Cappella Porta zum Rifugio Pian Cavallone

Eine schöne Wanderung mit mäßigen Auf- und Abstiegen und schöner Sicht ins Val Grande (Tour 28, 4 Std.).

Wanderung am Fuße des Monte Zeda

Am Fuß des Monte Zeda liegt ein großartiger, von zerklüfteten Felswänden und ausgedehnten Wiesenhängen eingeschlossener Talkessel, um den die Wanderung herum führt. Man bekommt ein Gefühl dafür, wie stark das Gebiet einst bevölkert und bewirtschaftet war (Tour 29, 5 Std.).

Von Cicogna durch die Canyons des Rio di Val Grande

Die Wanderung beginnt in Cicogna, dem einzigen Ort im Parco Nazionale della Val Grande, und führt dann auf alten Verbindungswegen in das Tal des Rio di Val Grande. Auf einer alten Brücke überquert man den Fluss und wandert durch viele aufgegebene Almen zurück nach Cicogna (Tour 38, 5.15 Std.).

Von Belgirate nach Stresa

Die leichte Wanderung oberhalb des Lago Maggiore ist zu jeder Jahreszeit reizvoll. Der Blick auf den See ist schön und die Gegend ursprünglich (Tour 43, 3 Std.).

Zum Monte Massone

Der Monte Massone gilt wegen des großartigen Panoramas, das sich vom Gipfel her bietet, als eines der lohnendsten Wanderziele am Lago Maggiore. Eine anspruchsvolle Gipfeltour (Tour 45, 8.45 Std.)

Talorte und Ausgangspunkte

Als Talorte sind in der Regel solche Städte am Ufer des Lago Maggiore ausgewählt, von denen die Anfahrten zu den Ausgangspunkten der Wanderungen relativ kurz sind.

Schmale, steile und kurvenreiche Bergstraßen fordern bei der Anfahrt zu den Ausgangspunkten vom Autofahrer oft Geschicklichkeit und Umsicht. Es dient der eigenen Sicherheit, vor jeder unübersichtlichen Kurve die Hupe zu betätigen. Die Anfahrt dauert oft länger, als es die Kilometerangaben vermuten lassen. Viele der Bergdörfer sind mit den Talorten durch Buslinien verbunden, werden aber nur wenige Male am Tag angesteuert. Insofern ist die Benutzung des Busses für die Zufahrt meist nicht praktikabel. Die Touren sind meist als Rundweg angelegt, sodass man wieder zum Ausgangspunkt zurückkommt.

Das Gebiet

Der Lago Maggiore ist mit 219 km² Wasserfläche und mehr als 170 km Uferlänge der zweitgrößte See Italiens. Wie alle norditalienischen Seen hat er seinen Ursprung in der Eiszeit. Er liegt 195 m über dem Meeresspiegel und ist bis zu 372 m tief. Das Ostufer gehört zur Lombardei, das Westufer zu Piemont, der nördliche Teil ist Schweizer Territorium. Hier in der Ebene von Magadino, im Kanton Tessin, mündet der Ticino in den See, der wasserreichste Fluss unter den mehr als 80 Zuflüssen; im Süden bei Sesto Calende tritt er wieder aus und mäandert durch den Nationalpark »Parco Naturale del Ticino« dem Po entgegen. Von Osten bringt die Tresa Wasser aus dem Luganer See, aus den Tälern im Westen münden der Torrente Cannobino und der Fiume Toce in den Lago Maggiore. Die höchsten Berge in der Umgebung des Sees erheben sich im Nordwesten im Alto Verbano; die langen Bergketten laufen, unterbrochen vom breiten Tal Valle Ossola, im Südwesten zum Basso Verbano hin aus, wo die Endmoränen rund um Arona den Abschluss zur Po-Ebene bilden. Moränenhügel prägen auch das Landschaftsbild im Südosten des Sees, bis nördlich des breiten Taleinschnittes des Lago di Varese die Berge im Varesotto wieder höher werden, im Monte Campo dei Fiori und im Monte Nudo die

1000-Meter-Marke übersteigen und im Alto Luinese mit dem Monte Tamaro fast an die 2000m heranreichen. Trotz der gebirgigen Umrahmung ist der Lago Maggiore nicht von Felsen eingengt, sondern sowohl von weiträumigen Uferlandschaften als auch von engen, aber dicht besiedelten Uferstreifen geprägt, in denen eine üppige mediterrane Pflanzenwelt gedeiht.

Die Anfahrt

Die Region um den Lago Maggiore ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Mit dem Auto fährt man auf Autobahnen durch den Gotthard-Straßentunnel oder über den San-Bernardino-Pass, den Brenner oder über die kleineren Pässe Maloja, Nufenen und Lukmanier.

Bahnreisende gelangen nach Milano (Mailand) über die Brenner-Linie, die Semmering-Bahn, die Gotthard-Linie oder die Simplon-Bahn. Von Milano aus gibt es eine Fülle von Verbindungen per Bus oder Bahn zu allen Orten rund um den Lago Maggiore.

Der Mailänder Flughafen »Malpensa« ist für Flugreisende das günstigste Ziel; er liegt im Einzugsbereich des Lago Maggiore, knapp 15 km vom Süzipfel des Sees entfernt.

Verkehrsmittel

Die Ortschaften am Ufer des Lago Maggiore sind durch öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Eisenbahn und Schiff) miteinander verbunden.

Die Schifffahrt auf dem See wird auch im Winter nicht eingestellt, während der Saison verkehren die Schiffe aber häufiger. Für den Transport von Autos zwischen dem West- und Ostufer des Sees verkehrt zwischen Laveno und Intra ganzjährig alle 20 Min. eine Fähre. Auskünfte bei Navigazione Lago Maggiore, Tel.+39 800 551801 und Tel.+39 0322 233200, oder über www.navigazionealaghi.it.

Von allen genannten Talorten sind die Ausgangspunkte der Touren mit dem Auto zu erreichen, viele theoretisch auch mit Linienbussen, die aber nur wenige Male am Tag in die abgelegenen Täler fahren.

Es gibt drei Busgesellschaften, die am Lago Maggiore operieren: an der Ostseite Autolinee Varesine (<http://www.autolineevaresine.it>), an der

Westseite südlich von Pallanza S.A.F. Società Autoservizi Fontaneto (www.safduemila.com) und an der Westseite nördlich von Pallanza, des Lago di Mergozza und des Lago d'Orta das Unternehmen VCO Trasporti (www.vcotrasporti.it). Die Linien samt der Fahrpläne sind auf der jeweiligen Website veröffentlicht.

Für Wohnmobile bzw. Pkw mit Wohnanhänger sind manche der schmalen, kurvigen Zufahrten nicht geeignet bzw. gesperrt.

Bergbahnen sind in der Region nicht sehr häufig: Je eine Gondelbahn fährt von Stresa hinauf zum Mottarone, von Piero nach Monteviasco und von Laveno auf den Sasso del Ferro. Die Zahnradbahn von Varese zum Monte Campo dei Fiori, die fast 50 Jahre stillgelegt war, hat im Sommer 2000 auf einem Teil der Strecke den Betrieb wieder aufgenommen.



Mit der Seilbahn geht es von Laveno hinauf auf den Sasso del Ferro.

Wanderwege und Markierungen

Das Netz der Wanderwege, die durch die Voralpenlandschaft rund um den Lago Maggiore führen, ist erstaunlich groß, weit verzweigt und vielseitig. Die Qualität der Wege ist aber recht unterschiedlich.

Gut ausgebaut und gekennzeichnet sind die vier großen Wegesysteme: die Via Verde Varesina (Markierung rot-weiß, 3V oder VVV), die in zehn Tagesetappen von Porto Ceresio am Luganer See über nahezu alle Gipfel des Varesotto nach Maccagno am Lago Maggiore führt, der Abschnitt des Sentiero Italia (SI, Markierung rot-weiß), der von Pino am Lago Maggiore über Varese nach Como läuft, die Teilstrecke des Europäischen Fernwanderweges (Markierung rot-weiß oder E1), die sich von Lugano zum Südzipfel des Lago Maggiore hin zieht, sowie der Anulare Valcuviano (Markierung gelb-grün oder AV), der das Valcuvia umrundet.

In den letzten Jahren wurden die Wege rot-weiß markiert, man findet aber immer noch alte Markierungen und grüne, gelbe, blaue und orange Farbkleckse in allen Schattierungen. In dieser Zeit wurden auch viele ebenfalls rot-weiße Wegweiser und Kartentafeln aufgestellt. In den Tourenbeschreibungen wurden die Bezeichnungen der Karte »Waymarked Trails: Escursioni a piedi« (hiking.waymarkedtrails.org) verwendet. Vor Ort findet man oft Richtungswegweiser ohne Wegnummer oder mit »vereinfachter Nummerierung«, aus VE6 wird dann E6 oder aus VS2 wird S2 usw.

Überraschend ist, dass viele Wegweiser zweisprachig sind, nein nicht auf Italienisch und Deutsch, sondern auf Italienisch und Tittschu. An vielen Wegen werden Wanderer auf großen Tafeln über das Gebiet und seine Bewohner informiert. Eine nicht selten zu findende Besonderheit des italienischen Markierungssystems: An Stellen, an denen der weitere Verlauf klar ersichtlich ist, finden sich an jedem dritten Baum Farbmarkierungen, bei der nächsten Gabelung fehlt aber jeglicher Hinweis auf die Richtung. In den Tourenbeschreibungen wird der Weiterweg in solchen Fällen genau beschrieben. Nicht berücksichtigt werden konnte aber der Wechsel der Markierungen von rot über weiß zu weiß über rot oder rot neben weiß innerhalb einer Wegstrecke. Oft

liefern auch rot-weiße Plastikbänder, die an Bäumen und Büschen befestigt sind, Hinweise auf den weiteren Wegverlauf.



Schilderbaum.

Wetter und Ausrüstung

Die oberitalienischen Seen, vor kalten Winden aus dem Norden durch die Alpen geschützt, erfreuen sich eines milden Klimas mit vielen Sonnentagen. Längere Schlechtwetterperioden sind selten; wenn es aber einmal regnet, so fällt der Niederschlag mit elementarer Gewalt und ist oft von heftigen Gewittern begleitet. Im Winter ist Schnee in den Ebenen nur im Ausnahmefall anzutreffen; die höheren Bergregionen über 1000m sind dagegen von Dezember bis März meist schneebedeckt. Im Frühjahr und im Herbst ist die Luft oft kristallklar und die Fernsicht gut, in den Sommer-monaten verhindert nach klaren Morgenstunden oft Dunst den Blick auf fernere Gipfel und in die Tiefe. Zur Ausrüstung gehören, sobald man die Spazierwege in Ufernähe verlässt, feste Bergschuhe, Wanderstöcke, Regenschutz, Kopfbedeckung und ein warmer Pullover. Im Rucksack müssen eine gefüllte Wasserflasche, Proviant, Taschenmesser, Sonnencreme, Karte und Kompass oder GPS-Gerät Platz finden, dazu Unterwäsche zum Wechseln und eine kleine Notapotheke.

Rifugi, Bivacchi und Fattorien

Berghütten sind im italienischen Voralpengebiet nicht gerade häufig anzutreffen und oft recht einfach ausgestattet. Überdies sind sie nur in der Saison (April bis September) und oft auch nur an Wochenenden geöffnet. In den Tourenbeschreibungen wird auf Hütten, die an den Wanderwegen liegen, hingewiesen. Es ist aber sinnvoll, sich darauf einzurichten, dass man dort keine Verpflegung bekommt (vgl. auch www.parcovalgrande.it).

In einigen abgelegenen Gebieten werden auch Ferienwohnungen vermietet, z.B. im Val Cannobina, Tel.+39/0323/76270; die Touristenbüros geben weitere Auskünfte. Häufiger findet sich eine »azienda agricola« oder eine »fattoria«. Erstere sind Bauernhöfe, die darauf eingerichtet sind, Gäste zu bewirten und zu beherbergen. In den letzten Jahren hat sich dieser »agriturismo« sehr ausgedehnt. Im weitesten Sinn kann man darunter »Ferien auf dem Bauernhof« verstehen. Es gibt dicke Kataloge mit Hunderten von Angeboten in

allen Regionen. Fattorien sind ebenfalls landwirtschaftliche Betriebe, die im Nebenerwerb Besucher beköstigen. Sie sind häufig in abgelegenen Gebieten zu finden, hübsch ausgestattet und machen durch große bunte Schilder auf sich aufmerksam. In entlegenen Regionen gibt es eine Reihe von Biwaks (bivaccho, rifugio), einfache Schutzhütten ohne Bewirtschaftung, in denen der Wanderer sich im eigenen Schlafsack zur Ruhe legen kann. Lebensmittel sind nicht vorhanden, eine Wasserzapfstelle oder Quelle ist häufig, aber nicht immer in der Nähe. In einigen Fällen sind die Hütten auch verschlossen und nur nach Voranmeldung zu benutzen. Im Val Grande gibt es mit Ausnahme der Rifugio Pian Cavallone und Ompio nur unbewirtschaftete Biwaks. Dazu gehören u.a. die Biwaks Gabbio, In La Piana, Bo-chetta di Campo, Scaredi, Cortechiuso, Forna, Colma di Premosello, Pozzolo, A. Prà. Weitere sind geplant. Zur Benutzung solcher Biwaks sollte man Schlafsack, Schlafunterlage und Kochgeschirr im Wandergepäck haben.



Das Rifugio Alpetto mit Blick auf den Dunst über dem Lago Maggiore; im Hintergrund der Monte Limidario.

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

ANFAHRT

- Mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist die Autofahrt nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen.
- Flugreisen reduzieren, durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor-Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten.
- Nachhaltig einkaufen – es muss nicht jedes Jahr eine neue Jacke sein.
- Ausrüstung gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio Ware, regionale und saisonale Produkte bevorzugen.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten.
- Wiederverwendbare Brotzeitboxen und Trinkflaschen verwenden.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

MÜLL

- Wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Auch Müll, den andere hinterlassen haben, mitnehmen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Wildschutzgebiete und Sperrzeiten beachten.
- Wiesen und Felder in der Nutzungszeit nur auf Wegen betreten.
- Keine Blumen pflücken und Pflanzen entnehmen.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine.



ROTHER
BERGVERLAG

Sprache

Natürlich wird am Lago Maggiore überall Italienisch gesprochen, im touristischen Bereich gelegentlich auch etwas Deutsch.

Die Wegbeschilderung ist häufig zweisprachig, allerdings handelt es sich bei der zweiten Sprache nicht um Deutsch, sondern um Tittschu. Diese Sprache geht bis ins 13. Jh. zurück, als alemannische Walser aus dem oberen Rhone-Tal auch in hochgelegene piemontesische Alpentäler zogen. Der Kontakt zur italienisch sprechenden Bevölkerung in der Ebene war jahrhundertlang gering, oft gab es nicht einmal Verbindungsstraßen. So blieben bis vor wenigen Jahrzehnten etliche Sprachinseln erhalten, in denen Tittschu gesprochen wurde, das sich seit dem 13. Jh. fast nicht verändert hat. Obwohl die Muttersprachler immer weniger werden, weil die jungen Leute vor dem kargen Leben ins Tal geflohen sind, gibt es seit Anfang des Jahrtausends, auch aufgrund von Fördermitteln der EU, eine etwas künstliche Walser-Renaissance – nicht nur Schilder sind zweisprachig, sondern auch Gemeindeverwaltungen hängen ihre Bekanntmachungen sowohl auf Italienisch als auch wieder auf Tittschu aus.

Italienisch für Bergwanderer

a piedi	zu Fuß	itinerario	Weg, Strecke
albergo	Hotel, Gasthof	intorno	Umgebung
alpe	Alm, Almwiese	laghetto	kleiner See, Teich
alto / alta	hoch	lago	See
anulare	Rundweg	ora, ore	Stunde, Stunden
asfaltato	asphaltiert	passo	Bergpass
azienda agricola	landwirtschaftl. Betrieb	piano, piana	eben, Ebene
basso/bassa	niedrig	pineta	Pinienwald
battello	Schiff, Boot	pizzo	(Berg-)Spitze
biglietto	Fahrschein	poggio	Anhöhe
bivacco	Biwak, Matratzenlager	ponte	Brücke
bosco	Wald	punta	(Berg-)spitze, -zacke
buongiorno	guten Tag	querceto	Eichenwald
buonasera	guten Abend	rifugio	Berg-/Schutzhütte
capanna	Hütte	rudere	Ruine
cascina	Meierei, Sennerei	salire	hinaufsteigen
casa	Haus	santuario	Wallfahrtskirche
chiesa	Kirche	salve	sei begrüßt
cima	Gipfel, Spitze	scendere	hinabsteigen
collina	Hügel	sella, seletta	Sattel, kleiner Sattel
destra, a destra	rechts, nach rechts	sentiero	Pfad, Weg
diritto	geradeaus	sinistra, a sinistra	links, nach links
faggeto	Buchenwald	sopra	oben
fattoria	Gutshof, Hof	sorgente	Quelle
fermata	Haltestelle	sotto	unten
fiume	Fluss	stazione	Haltestelle
funivia/funicolare	Seilbahn	storico	historisch
giù	unten, hinunter	strada	Straße
gola	Schlucht, Klamm	su	oben, hinauf
isola	Insel	torrente	Wildbach, Fluss
		traghetto	Fähre
		verde	grün
		val/valle	Tal
		via	Weg, Straße

Wissenswertes



Blick auf das Südende des Lago Maggiore beim Abstieg vom Monte Lema.

Märkte

Die Wochenmärkte finden in der Regel vormittags statt, die Antiquitäten-/Flohmärkte von morgens bis in den Nachmittag.

Montag: Baveno, Varese

Dienstag: Laveno, Arona

Mittwoch: Luino, Sesto Calende, Orta San Giulio

Donnerstag: Angera, Lesa, Omegna, Varese

Freitag: Arona, Cannero Riviera, Verbania-Pallanza, Stresa

Samstag: Verbania-Intra, Ponte Tresa, Gozzano, Varese

Sonntag: Cannobio

1. Sonntag im Monat: Antiquitätenmarkt in Varese
3. Sonntag im Monat: Antiquitätenmärkte in Arona und Sesto Calende

Touristische Informationen

Informationsbüros

Informationsstellen vor Ort sind unterschiedlich benannt: Ufficio Turistico, Informazione e Accoglienza Turistica (IAT), Agenzia Turistica Locale (ATL), Pro loco, Infopoint.

Ostufer des Lago Maggiore

(www.in-lombardia.it) Angera, Piazza della Vittoria, +39 0331 931915, www.angera.it

Luino, Via Dante 5, Tel. +39 0332 543546, www.comune.luino.va.it

Ponte Tresa, Via Ungheria 2, Tel. +39 0332 1806862, turismo.comune.lavenapontetresa.va.it

Sesto Calende, Viale Italia 6, Tel. +39 0331 919874, www.prosestocalende.it

Varese, Piazza Monte Grappa 5, +39 0332 281913, www.vareselandoftourism.com

Westufer des Lago Maggiore

Arona, Largo Duca d'Aosta, Tel. +39 0322 243601, comune.arona.no.it/tourist-portal.html

Cannobio, Via A. Giovanola 25 (Palazzo Parasio), Tel. +39 0323 71212, www.procannobio.it

Orta San Giulio, Via Panoramica, Tel. +39 0322 905163, www.comune.ortasangiulio.no.it

Stresa, Piazza Marconi 16, Tel. +39 0323 30150, www.stresaturismo.it

Verbania Intra, Piazza Daniele Ranzoni 40, Tel. +39 0323 503249, www.verbania-turismo.it

Informationen aus dem Internet

Allgemein: www.derlagomaggiore.de, www.lago-maggiore.de

Vale Grande: www.in-valgrande.it, www.parcovalgrande.it

Ostufer: www.in-lombardia.it

Westufer: www.distrettolaghi.it

Club Alpino Italiano (CAI): www.cailuino.it (mit GPS-Track der betreuten Wege); www.caivarese.it; www.caistresa.it (mit Übersicht der betreuten Wege); www.cai-pallanza.it; www.estmonterosa.it (mit Übersicht aller Wege auf der Westseite des Sees)

Schutzhütten: www.rifugi.lombardia.it, www.rifugidelpiemonte.it, www.rifugidellossola.it

Wegzustand: valgrande.piemont-trekking.com

Feiertage

1. Januar, 6. Januar, 25. April, Ostermontag, 1. Mai, 2. Juni, 15. August, 1. November, 8. Dezember, 25./26. Dezember.

Die Samstage sind in Italien volle Arbeitstage.

Öffnungszeiten

Die Geschäfte sind Montag 14.00 (15.00) –19.30 Uhr, Dienstag–Samstag in der Regel 9.00 –12.30 und 14.30 (15.00) –19.30 Uhr geöffnet. Supermärkte verkaufen in der Saison häufig auch am Sonntag.

Die Banken öffnen Montag–Freitag 9.00–13.30 Uhr und 14.30 –16.00 Uhr, Geldautomaten gibt es in ausreichender Zahl.

Da in Italien jedes Dorf sein Postamt hat, sind die Öffnungszeiten sehr unterschiedlich. Kleine Postämter sind nachmittags in der Regel geschlossen.

Telefonieren

Die internationale Vorwahl für Italien ist 0039. Beim Telefonieren nach Italien muss man in jedem Fall, auch nach der Auslandsvorwahl, die Null der Ortsvorwahl mitwählen. Für Handys ist die Abdeckung rund um den Lago Maggiore ziemlich gut, sie reicht aber nicht bis in entlegene Bergregionen (z.B. Val Grande).

Wenn Ihr Anbieter an Ihrem Standort kein Netz hat, bietet sich vielleicht ein anderer Netzbetreiber an. Und dessen Netz können Sie